

COLO**R**AMA

COLORAMA

Das Buch der Farben



Cruschi'form

Prestel
München • London • New York

Für meine Eltern



Vom
zarten
Blau eines
klaren Himmels
zum kräftigen Rot ei-
ner Mohnblume, vom Grün
der Flechten zum leuchtenden
Gelb eines Baustellenfahrzeugs, vom
Federkleid der Flamingos zur Wurzel einer
Roten Bete, vom Kaki militärischer Tarnkleidung
zum wolligen Beige der Schafe, vom schmackhaften
Schwarz eines Lakritzbonbons zum Gold einer Bernsteinperle,
vom bläulichen Grau eines Gletscherbachs zum glatten Hellgrau
eines Kieselstrands, vom dunklen Blau einer sternenklaren Nacht
bis zum unberührten Weiß einer Schneelandschaft ... Diese
unzähligen Schattierungen machen den Farbenreichtum
unseres Universums aus. Nimmt man sich Zeit, sie
ganz genau zu betrachten, erkennt man ihre
Feinsinnigkeit. Sie stimulieren unsere Sin-
ne, beeinflussen unsere Gefühle und
schärfen unsere Sensibilität. Und
wenn man noch genauer
hinschaut, öffnen sie
uns neue Fenster
zur Welt!





SCHNEEWEISS

Was wäre der Winter ohne seinen weißen Mantel? Wenn die Temperaturen unter null Grad sinken, ist die Luft so kalt, dass sich die Feuchtigkeit in den Wolken in winzige Eiskristalle verwandelt. Vom Wind verwirbelt,

bilden die sternförmigen Kristalle dicke Flocken und bedecken nach und nach die Landschaft. Unter der unberührten, weißen Schneedecke schlummert die Welt friedlich und still.



MILCH

Schon seit 12 000 Jahren trinkt der Mensch Milch – seit er anfang, sich Haustiere zu halten. Alle weiblichen Säugetiere produzieren die natürliche Flüssigkeit, um ihre Jungen zu ernähren. Milch besteht hauptsächlich

aus Wasser. Ihre charakteristische Farbe verdankt sie den winzigen Milchproteinen und Fettpartikeln, die das Licht brechen. Je fetter die Milch, desto weißer ihre Farbe!



FRIEDENSTAUBE

Laut Altem Testament beschwor Gott, enttäuscht von der Welt, ein furchtbares Unwetter herauf, das die Erde überfluten sollte. Um die Tierwelt zu retten, bat er Noah, eine Arche zu bauen. Als der Regen aufhörte,

schickte Noah eine weiße Taube aus, um Land zu finden. Der Vogel kehrte mit einem Olivenzweig zurück, der das Ende der göttlichen Wut verkündete. So wurde die weiße Taube zum Symbol des Friedens.



ALBINO

„Albinos“ nennt man Tiere oder Menschen, denen aufgrund einer genetischen Veränderung Melanin fehlt – ein Pigment, das für die Bildung unserer Hautfarbe verantwortlich ist. Sie haben nicht nur weiße Haut,

Federn oder Fell, sondern auch helle Augen mit rosafarbener Iris. Neben Albino-Mäusen oder -Hasen, gibt es auch Fische, Vögel und sogar Reptilien mit sogenanntem Albinismus.



ALABASTER

Alabaster ist ein Gips, den Menschen seit der Antike bearbeiten, um Skulpturen und Objekte herzustellen. Das Mineral ist milchig weiß, manchmal durchzogen von honiggelben Venen, weicher als Marmor und nicht

weniger wertvoll. Das fragile und schwer zu bearbeitende Material erinnert in seiner Farbgebung an menschliche Haut. In der Literatur steht Alabaster für Eleganz.



POLARWEISS

Es ist kein Zufall, dass Eisbären nur in der schneebedeckten Arktis leben. Laut Charles Darwin hat sich das Fell des Tiers an das Weiß seiner Umgebung angepasst, um mit perfekter Tarnung seine Überlebenschancen

zu verbessern. Die schwarze Haut darunter erlaubt dem Eisbären, Körperwärme zu speichern. Heute sind die Nordpol-Bewohner allerdings durch die Klimaerwärmung gefährdet.



BAUMWOLLE

Baumwolle wird schon seit mehr als 3000 Jahren angebaut. Nach der Blüte bilden die Sträucher kleine Fruchtkapseln. Nach etwa acht Wochen platzen diese auf, um die Samen der Pflanze zu verteilen, und ein

weißer Bausch quillt heraus. Jetzt werden die Fasern geerntet, gekämmt, gezwirnt und zu Stoff verarbeitet. Heute ist Baumwolle das am meisten getragene Textil der Welt.



BIRKENRINDE

Die Birke wächst vor allem in Nordamerika und in Russland. Wie die Pappel hat sie sich an das trockene Klima der nordischen Wälder angepasst. Ihre weiße Rinde mit den dunklen Flecken dient ihr als Schutzschicht.

Dank der reflektierenden Oberfläche verhindert sie im Sommer die Wärmeaufnahme und schützt den Stamm im Winter vor Frost. Birkenrinde funktioniert also wie ein natürliches Thermostat!



BIRKENSPANNER

Anfang des 19. Jahrhunderts entstehen in England immer mehr Industriestädte. Nach und nach bedeckt der schwarze Ruß der Schornsteine die Baumstämme. Der weiße Birkenspanner – ein Nachtfalter, der sich auf

der hellen Rinde der Birke versteckt – passt sich an seine veränderte Umwelt an, indem er seine Farbe ändert und sich schwarz färbt. Glücklicherweise ist die weiße Art mit der Zeit zurückgekehrt.



PUDER

Zur Zeit des Ancien Régime im 17. und 18. Jahrhundert liebten es die französischen Adligen, ob Mann oder Frau, sich zu schminken: Blässe galt als vornehm! Um sich also ein möglichst weißes Gesicht zu zaubern,

puderte sich der Adel mit Produkten auf Basis von Kremser Weiß. Der mineralische Puder wurde aus Blei hergestellt – er war schick, aber auch extrem giftig!



MÄUSESPECK

Mäusespeck ist eine weiche, klebrige Süßigkeit, die man, auf einen Stock gespießt, am Lagerfeuer rösten kann. Im Englischen heißt sie Marshmallow („Sumpf-Malve“), wie die Pflanze mit den kräftigen Stengeln und hel-

len Blüten, aus der man schon früher aromatische Gelatine herstellte. Ihre Wurzeln gibt man kleinen Kindern zum Kauen, wenn sie Probleme beim Zahnen haben.



ZUCKERWATTE

Wer kann Zuckerwatte widerstehen? Die typische Süßigkeit auf Jahrmärkten ist schon für sich genommen eine Attraktion. Ihre klebrigen Fäden, die auf der Zunge zergehen, bestehen nur aus Zucker und Farbstoff.

Ganz schön lecker, aber auch sehr schlecht für die Zähne! Erfunden hat sie Ende des 19. Jahrhunderts ein schlauer amerikanischer Zahnarzt ...